



# **bildnotizen**

fotografie an der gutenbergschule frankfurt am main | ausgabe 2 • 2017

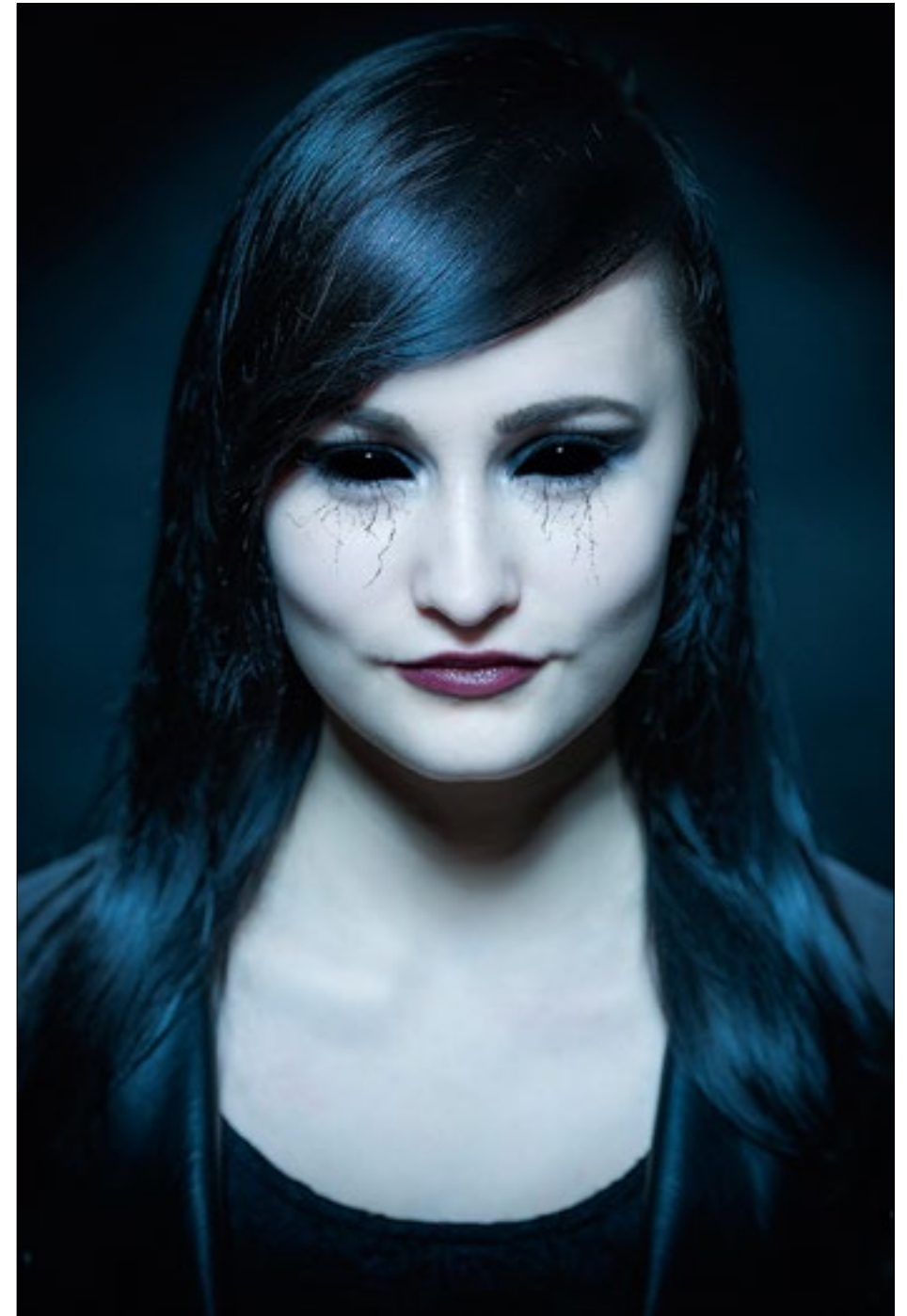
## Portrait-Workshop

Ein gutes Portrait zeigt die Individualität und die Persönlichkeit des Menschen, der auf dem Foto abgebildet wird. Beim Betrachten eines guten Portraits setzt sich der Betrachter emotional mit der Person auseinander. Oft reicht schon ein einziger Blick, um grundlegendes über den abgebildeten Menschen zu ahnen bzw. fühlen. Vieles von dem, was ein gutes Portrait dem Betrachter über die Person „erzählt“, würde in der Tat zahlreicher Worte bedürfen. Ein Portrait vermittelt dies oft auf den ersten Blick. Teilweise auch schonungslos und direkt. Dabei spielt es übrigens keine ausschlaggebende Rolle, ob das Foto technisch perfekt ist oder ob die betreffende Person mit all ihren physischen Details exakt abgebildet wird. Letztlich geht es darum, die Individualität des Menschen im Bild festzuhalten, die Technik ist dabei nur untergeordnet.

Gute Portraitfotografen haben häufig ihren eigenen Portraitstil. Einen eigenen Stil zu entwickeln und sich dadurch als Fotograf aus der Masse von Fotografen herauszuheben, sollte stets das Ziel der eigenen Arbeit sein. Viele berühmte Fotografen haben sich insbesondere im Portraitbereich ihren Namen gemacht. Aber: Die Kunst der Portraitfotografie ist erlernbar. Man muss nicht als berühmter Fotograf vom Himmel gefallen sein, um gute Portraits zu machen. Dies besteht zu einem großen Teil aus Handwerk – und Handwerk ist erlernbar.

Oft ist es letztlich die Wahl des Portraitfotografen, die das „gewisse Etwas“, den Charakter eines Bildes ausmacht: Welche Gesichtszüge, welche besonderen Merkmale, welche Details sollen hervorgehoben werden? Welche sollen verborgen bleiben oder abgemildert werden? Ein guter Portraitfotograf muss also wissen, wie er bestimmte Details, Gesichtszüge und Merkmale betonen oder abmildern kann. Er muss die Techniken kennen, die es ihm ermöglichen, bestimmte Dinge hervorzuheben oder zu verbergen. Hierbei stehen dem Fotografen viele Techniken und Möglichkeiten zur Verfügung. Diese gilt es zu erlernen, zu üben und zu beherrschen, um damit letztlich eigene Bildideen umsetzen zu können und daraus einen eigenen Stil entwickeln zu können. Es gilt ein „ABC“ der Portraitfotografie zu lernen und zu beherrschen.

Im folgenden werden verschiedene, immer wieder gerne verwendete Lichtführungs-klassiker der Portraitfotografie vorgestellt. Mit diesen setzten sich die Schülerinnen und Schüler im zweiten Schuljahr in der Lernsituation „Bilder für eine Fotozeitschriften-Portrait-Workshop-Serie anfertigen“ auseinander.















### **Butterflylicht**

Diese Lichtführung wurde in den 20er/30er Jahren als Film-Licht entwickelt. Die Bezeichnung Butterfly beschreibt die Form des Nasenschattens. Titelbild, Fotografin: Sarah Lerch; Seite 3, Fotografin: Anna-Lena Scheidt; Seite 12, Fotografin: Ina Pohl

### **Teilungslicht**

Das Gesicht wird in zwei gleiche Hälften geteilt, eine beleuchtete und eine unbeleuchtete. Seite 6, Fotografin: Sarah Lerch; Seite 8, Fotografinnen: Jannika Bergold und Ina Pohl

### **Seitenlicht**

In den 20er Jahren in den MGM Filmstudios entwickelt zur Zeiten der Kohlebogenlampen als Nachahmung des Tageslichtes. Seite 11 unten, Fotografin: Angela Triltsch; Seite 14, Fotografin: Angela Triltsch

### **Rembrandtlicht**

Die Bezeichnung „Rembrandt-Licht“ geht auf den holländischen Maler zurück, der seine Porträts meistens unter solchen Lichtverhältnissen malte. Seite 9 unten, Fotografin: Sarah Lerch, Seite 11 oben, Fotograf: Johannes Becker

### **Zangenlicht**

Zangenlicht erzeugt helle Konturen an der Rändern, während in der Gesichtsmitte ein vertikaler Schatten verläuft. Seite 4, Fotografin: Lene Zuther; Seite 5, Fotografin: Ina Pohl; Seite 7, Fotografin: Ina Pohl; Seite 9 oben, Fotografin: Sonja Allocca; Seite 10, Fotografin: Clara Feigl; Seite 13, Fotografin: Ciara Pahlke



Bildnotizen erscheint in unregelmäßigen Abständen etwa zwei Mal im Jahr als praktische Arbeit der Lernsituation „Eine Printausgabe eines fotografischen Magazins produzieren“ des Lernfelds „Bildorientierte Medienprodukte erstellen“ im dritten Berufsjahr der Fotografen-Auszubildenden der Gutenbergschule in Frankfurt am Main.

Die gesamte Produktion erfolgt innerhalb der Schule. Gedruckt wird im Offsetdruck auf einer Heidelberg Speedmaster PM 74.

Gutenbergschule · Hamburger Allee 23 · 60486 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 2 12 - 4 67 44 (Durchwahl Abteilung Fotografie)

[www.gutenbergschule.eu](http://www.gutenbergschule.eu)

Redaktion: [juergen.beyer@edu.ffm.de](mailto:juergen.beyer@edu.ffm.de)

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit durch die Firmen ...

PHASE**ONE**

**HENSEL**  
performing light



**AKADEMIE**

**SIGMA**

**Brieke**

 **stutech**  
Frank Studer